

Braucht's Bürgerhaus einen Hausmeister?

Braucht das Mammendorfer Bürgerhaus einen Hausmeister? Diese Frage hat den Gemeinderat entzweit. Vorerst wird niemand eingestellt. Man will beobachten, ob es bei Veranstaltungen zu Problemen kommt.

VON DIETER METZLER

Mammendorf – Vor der Abstimmung des Haushaltsplans in der Gemeinderatssitzung kam es beim Gespräch über den Stellenplan zur Diskussi-

on, ob das Bürgerhaus einen Hausmeister benötige. In Kindergärten und ähnlichen Einrichtungen gebe es einen verantwortlichen Ansprechpartner, nicht aber im Bürgerhaus, eröffnete Vize-Bürgermeister Peter Muck (CSU) die Debatte. Er vertrat die Meinung, so eine Stelle (auf 450-Euro-Basis) bräuchte das Bürgerhaus.

Bürgermeister Josef Heckl (BGM) hielt dagegen einen Hausmeister für nicht notwendig. In seinen Augen komme das Bürgerhaus, das noch nicht so alt sei, einfach zu schlecht weg. Vielleicht

seien die Leute zu penibel. Bei den vielen Veranstaltungen würden die Nutzer mit der vorhandenen Technik klar kommen. Eventuell brauche man aber bei bestimmten Veranstaltungen stundenweise jemanden, räumte Heckl ein.

Häufig würden der Bauhof und die Verwaltung von den Problemen nichts erfahren, bemängelte Elmar Wagner (BGM) die fehlende Kommunikation. Es würde an kurzen Entscheidungs- und Meldewegen fehlen, monierte der gemeindliche Referent für Gewerbe und Bürgerhaus.

Wichtig wäre eine Hausordnung, die gezielte Informationen enthalte. Kein Verein, kein Nutzer wisse, an wen er sich im Fall des Falles wenden soll. Er werde mit der Verwaltung einen Workflow vereinbaren, um die Arbeitsabläufe zu verfolgen. In zehn Wochen solle man sich des Themas nochmals annehmen.

Eine Hausmeisterstelle sei zu teuer, sagte Stefan Bauer (FW) und plädierte stattdessen für bessere Strukturen. Meistens passiere etwas bei den Abendveranstaltungen, wenn niemand vor Ort sei,

meinte Anton Fasching (BGM). Er bemängelte, jeder bediene beispielsweise die Scheinwerfer, aber keiner warte sie. Er schlug vor, jemanden explizit für Veranstaltungen einzustellen, auf 450-Euro-Basis. Dieser Meinung schloss sich auch Dritter Bürgermeister Manfred Heimerl (FW) an. Auf dieser Basis solle sich jemand um das „Grobe“ kümmern.

Altbürgermeister Johann Thurner (BGM) sieht hingegen keinen Bedarf für die Schaffung einer zusätzlichen Stelle. Für den gesamten Bereich des Bürgerhauses beste-

hen Wartungsverträge, stellte Thurner klar. Der Wirt informiere bei Bedarf den Kundendienst, und der sei auch in der Regel am nächsten Tag da. Ein Hausmeister hätte nicht kontinuierlich etwas im Bürgerhaus zu tun.

Bei Veranstaltungen hätten die Organisatoren meistens entsprechende Leute dabei, argumentierte Thurner. Er sehe deshalb keinen Bedarf. Außerdem, so der Altbürgermeister, funktioniere in den meisten Fällen die Technik einwandfrei. Nur bei einem geringen Prozentsatz sei Hilfe erforderlich.